

Schulzentrum Sylt – Fachcurriculum Ev. Religion Sek I

Grundlegendes:

Der Evangelische Religionsunterricht stellt Fragen von existenzieller Bedeutung in den Mittelpunkt und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Bildung religiöser Identität. Hierbei geht es wesentlich um die vernetzte Aneignung von Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen und Haltungen, die den Schüler*innen einen reflektierten Umgang und eine differenzierte Auseinandersetzung mit der eigenen Religiosität, dem christlichen Glauben sowie mit unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen ermöglichen. Der Kompetenzerwerb wird nach **prozessbezogenen** und **inhaltsbezogenen** Kompetenzen unterschieden, die wechselseitig aufeinander bezogen sind. Am Ende der Sekundarstufe I verfügen die Schüler*innen über folgende **prozessbezogene Kompetenzen**:

Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit, Deutungsfähigkeit, Urteilsfähigkeit, Dialogfähigkeit, Gestaltungsfähigkeit

Die Inhalte im Fach Religion gliedern sich in vier Kompetenzbereiche:

1. Die Frage nach Gott (K I)
2. Die Frage nach dem Menschen (K II)
3. Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft (K III)
4. Religiöse Schriften und Ausdrucksformen (K IV)

Als **überfachliche Kompetenzen** sind zudem zu berücksichtigen:

Personale Kompetenzen – als Selbstwirksamkeit, Selbstbehauptung, Selbstreflexion

Motivationale Einstellungen – als Engagement, Lernmotivation, Ausdauer

Lernmethodische Kompetenzen – als Lernstrategien, Problemlösefähigkeit, Medienkompetenz

Soziale Kompetenzen – als Kooperationsfähigkeit, konstruktiver Umgang mit Vielfalt, konstruktiver Umgang mit Konflikten

Beitrag zur Sprachbildung:

- Verbindung von Alltags, Bildungs- und Fachsprache
- Einüben unterschiedlicher „religiöser Sprachformen“
- Unterschiedliche Texterschließungs- und Produktionsmethoden
- Einübung von Diskurs- und Dialogfähigkeit → Ambiguitätstoleranz als Bezug auf überfachliche soziale und Selbstkompetenzen

Beitrag zur Medienbildung: Lernen mit digitalen Medien: Internetrecherche z.B. chatgpt, wiblex, wirelex, planet Wissen/ Filmanalyse-Filmproduktion. Die Kompetenzen

Recherchieren/Kommunizieren und Kooperieren/Produzieren und Präsentieren/Schützen und sicher Agieren fließen durchgängig in den Unterricht mit ein. (→

Ergänzung zu den Fachanforderungen zur Medienkompetenz)

**Schulzentrum Sylt – Fachcurriculum Ev. Religion
Sek I Gems Orientierungsstufe (5/6)**

Leistungsbewertung: In den Klassenstufen 5 und 6 werden keine schriftlichen Leistungsnachweise erbracht. Die Leistungsbewertung entspricht den Vorgaben der Fachanforderungen zur unterrichtsbegleitend beobachtenden Diagnostik und Evaluation des Kompetenzerwerbs bezüglich der inhaltlichen Zielsetzungen und Methoden des Unterrichts. Keinesfalls geht es um die Bewertung individueller Glaubenshaltungen. Als zu bewertende Unterrichtsbeiträge gelten selbstbezogene und kooperative Teilnahme am Unterrichtsgespräch, Dokumentationen längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse, Produkte im Rahmen von Präsentationen (Ergebnisse aus Gruppen- oder Einzelarbeit, kreative Gestaltungsaufgaben etc.) (vgl. hierzu Fachanforderungen Ev. Religion, S. 26 und 41/42).

Die Reihenfolge und Schwerpunktsetzung der nachfolgenden Themen bleiben unter dem Aspekt der Subjektorientierung der didaktischen Entscheidung der unterrichtenden Lehrkraft überlassen. Entsprechend kann auch die inhaltliche Komplexität von Teilaufgaben erweitert bzw. vertieft und (schulartenspezifisch) reduziert werden.

Kompetenzbereiche (KI-IV)	Unterrichtsthemen - Konkretisierung	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Lernwege/Methodik
1. Bibel und Tradition (K IV)	- Aufbau der Bibel - Orientierung in der Bibel - Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte der Bibel	Die Schüler*innen lernen z.B. mit der Bibel umzugehen und zentrale biblische Sprachformen zu unterscheiden sowie vertiefend zu deuten; sie kennen Elemente einer kriteriengeleiteten Bibelauslegung und können diese auf ausgewählte, auch komplexere Texte anwenden; sie können die Bedeutung eines Bibeltextes für sich klären und kommunizieren.	- Selbstreflexion - Wege gemeinsamer Urteilsfindung - Theologisieren/Philosophieren - Visualisieren - Standbilder - Kreative Text-Bilderschließung - Kooperative Lernformen - Placemat
2. Schöpfungsberichte (K I und II)	- Gott als Schöpfer - biblische und andere Schöpfungserzählungen - Gottesvorstellungen - Glaube und Naturwissenschaft als unterschiedliche „Wahrheiten“ - „Ebenbild“ und „Herrschaftsauftrag“ als Aufforderung zum achtsamen Umgang mit den Mitgeschöpfen und der Umwelt → 5. Mensch-Sein	Die Schüler*innen skizzieren unterschiedliche philosophische, weltanschauliche bzw. naturwissenschaftliche Perspektiven gegenüber Glaubensvorstellungen und entwickeln eine eigene Haltung. Sie erkennen, dass die Schöpfungsberichte als Glaubenszeugnisse nicht nur das Gott-Mensch-Verhältnis betreffen, sondern auch die Beziehung zu den Mitgeschöpfen und der Umwelt.	

3. Vätergeschichten (K II und III)	- Abraham als Stammvater - Biblische Gestalten	Die Schüler*innen können charakteristische Elemente der abrahamitischen Religionen benennen, in den Zusammenhang der jeweiligen Lehre stellen und ihre Bedeutung für die gelebte Religion einschätzen.	Lernen am anderen Ort: - Kirchengemeinde - Syangoge Binnendifferenzieren de Maßnahmen erfolgen unter dem Aspekt von Heterogenität durch besonders aufbereitete Texte, Erklärvideos oder -karten, Textimpulse etc.
4. Festzyklus (K I und III)	- Feste und Feiern - Religiöse Feste - Das Kirchenjahr im Jahreskreis - Jüdische, christliche und muslimische Feste im Alltag	Die Schüler*innen können Feste als Ausdrucksformen des (biblischen) Glaubens beschreiben und vertiefend erläutern; sie nehmen die Vielfalt der sie umgebenden religiösen und weltanschaulichen Erscheinungsformen und Traditionen wahr.	
5. Mensch-Sein (K I, II und III)	- Ankommen in der neuen Schule - Ich bin etwas Besonders – die anderen Kinder auch - Eine Gemeinschaft braucht Regeln (Klasse, Schule, Gesellschaft) - 10 Gebote und Nächstenliebe - Gottebenbildlichkeit als unverlierbare Menschenwürde → 2.	Die Schüler*innen nehmen ihre positiven und negativen Erfahrungen und ihre eigene Rolle im Kontext der Mitwelt wahr, beschreiben diese differenziert und setzen sie reflektierend in Beziehung zu Normen, Vorbildern und ihrem Selbstbild; sie können im Kontext gesellschaftlicher Kontroversen einen eigenen Standpunkt formulieren und dabei die Menschenwürde als wesentliche Bezugsgröße verstehen.	
6. Jesus Christus (K I)	- Jesus, der Jude - Zeit und Umwelt Jesu - Jesu Botschaft in den Gleichnissen - Jesu Leben, Tod und Auferstehung	Die Schüler*innen stellen Jesu Leben und Wirken im historischen Kontext dar. Sie können die Bedeutsamkeit von Jesu Botschaft als Grundlage christlicher Lehre erläutern.	
7. Judentum (K I, II, III)	- Gottesvorstellungen - metaphorisches Sprechen v. Gott - Gott in den Psalmen u. bei den Propheten - Glaubensbekenntnis (Sch'ma Israel) - Dekalog - Bibl. Gestalten (Mose, Miriam) - Jüdisches Leben heute	Die Schüler*innen kennen die Vielfalt biblischer Gottesbilder und können diese beschreiben und vertiefend erläutern; sie erkennen, dass das Judentum Antworten auf existenzielle Fragen nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens bietet und können diese vertiefend erläutern; sie können charakteristische Elemente des Judentums benennen, in den Zusammenhang der Lehre stellen und ihre Bedeutung für die gelebte Religion einschätzen.	

Schulzentrum Sylt – Fachcurriculum Ev. Religion
Sek I Gems (8/9/10)

Leistungsbewertung: Die Leistungsbewertung entspricht den Vorgaben der Fachanforderungen zur unterrichtsbegleitend beobachtenden Diagnostik und Evaluation des Kompetenzerwerbs bezüglich der inhaltlichen Zielsetzungen und Methoden des Unterrichts. Keinesfalls geht es um die Bewertung individueller Glaubenshaltungen. Als zu bewertende Unterrichtsbeiträge gelten neben Präsentationen als GLN, kurze Tests oder schriftliche Hausaufgabenüberprüfungen, selbstbezogene und kooperative Teilnahme am Unterrichtsgespräch, Dokumentationen längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse, Produkte im Rahmen von Präsentationen (Ergebnisse aus Gruppen- oder Einzelarbeit, kreative Gestaltungsaufgaben etc.) (vgl. hierzu Fachanforderungen Ev. Religion, S. 26 und 41/42).

Die Reihenfolge und Schwerpunktsetzung der nachfolgenden Themen bleiben unter dem Aspekt der Subjektorientierung der didaktischen Entscheidung der unterrichtenden Lehrkraft überlassen. Entsprechend kann auch die inhaltliche Komplexität von Teilaufgaben erweitert bzw. vertieft oder reduziert werden.

Kompetenzbereiche (KI-IV)	Unterrichtsthemen - Konkretisierung	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Lernwege/Methodik
1. Nichtchristliche Religionen (K I, II, III, IV)	- Gebote und Goldene Regel in den Religionen - Grundlagen des Islam - Dialog der Religionen - Projekt Weltethos - fernöstliche Religionen (z.B. Buddhismus, Hinduismus)	Die Schüler*innen kennen tradierte Glaubensvorstellungen bzw. Glaubenssysteme unterschiedlicher Religionen. Sie können deren wesentliche Merkmale beschreiben und auf die eigenen Lebensführung beziehen; sie identifizieren existentielle Fragen des eigenen Lebens und der Welt und setzen sich damit vor dem Hintergrund christlicher, anderer religiöser und weltanschaulicher Deutungen auseinander; sie erkennen, dass Religionen auf grundlegende menschliche Fragen nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens Antworten bieten. Sie können charakteristische Elemente unterschiedlicher Religionen benennen, in den Zusammenhang der jeweiligen Lehre stellen und ihre Bedeutung für die jeweilige gelebte Religion verstehen.	- Diskussionsrunden - Wege gemeinsamer Urteilsfindung - Theologisieren/Philosophieren - Visualisieren - Standbilder - Kreative Text- Bilderschließung - Kooperative Lernformen - Placemat - KAWAs - OPSH
2. Rechtes Handeln (KI und II)	- Gewissen - Dilemmata - Menschenrechte - Impulse für einen gerechte Gesellschaft - Nächstenliebe -Bergpredigt/Gleichnisse - Gottes „Blick“ auf den Menschen → „Wert“ eines Menschen (Leistungsorientierung/Schönheitsideale) - Diakonie als gelebte Nächstenliebe	Die Schüler*innen können in ihrem persönlichen Kontext Lebensbereiche und Konfliktsituationen identifizieren, die Entscheidungen verlangen und Verantwortungsübernahme herausfordern. Sie erkennen ihre eigene Rolle im Kontext der Mitwelt und können diese in Beziehung zu Normen, Vorbildern und ihrem Selbstbild setzen. Sie können einen eigenen Standpunkt begründet vertreten. Die Schüler*innen können Chancen und Risiken in den Medien der digitalen Welt analysieren und in Beziehung zum eigenen Leben setzen.	Lernen am anderen Ort: - Kirchengemeinde - Buddhistisches Zentrum/Moschee - Teilnahme an Protestaktionen - Umfragen in der Öffentlichkeit

3. Die Frage nach dem Sinn (KI, II, III, IV)	- Wer bin ich? Person und Identität - Vorbild und Selbstbild - Geschlechterrollen und -zuschreibung - Träume, Sucht und Sehnsucht - Frage nach der eigenen Zukunft - Was gibt meinem Leben einen Sinn? - zeitgenössische pseudo-religiöse Bewegungen - Propheten (heute) - Der Tod und das Leben – Umgang mit Trauer, Sterben und Tod - Theodizee	Die Schüler*innen identifizieren existentielle Fragen des eigenen Lebens und der Welt und setzen sich damit vor dem Hintergrund christlicher und anderer religiöser und weltanschaulicher Deutungen differenziert auseinander; sie erkennen, dass Religionen auf die grundlegende menschliche Frage nach dem Sinn des Lebens Antworten suchen und können dies erläutern.	Binnendifferenzierende Maßnahmen erfolgen unter dem Aspekt von Heterogenität durch besonders aufbereitete Texte, Erklärvideos oder -karten, Textimpulse etc.
4. Kirchengeschichte (KI, II, III)	- Christenverfolgung - Mönchtum - Kirche im Mittelalter - Hexenverfolgung - Reformation - Martin Luther (Leben und Werk) - Menschenrechte und Kinderrechte - Kirche im Nationalsozialismus	Die Schüler*innen erkennen, dass die Kirchengeschichte auf die Frage nach dem Verhältnis von Gott, Mensch und religiösen Autoritäten Antworten sucht; sie können charakteristische Elemente der Kirchengeschichte kritisch reflektieren, in den historischen Zusammenhang stellen und ihre Bedeutung für unsere Kultur verstehen.	
5. Die Frage nach Gott (KI)	- Persönliche religiöse Orientierung - Sünde/Gnade/Vergebung – als zeitgemäße Begriffe? - Christusdarstellungen in Kunst, Literatur, Musik und Film	Die Schüler*innen können Ausdrucksformen biblischen Glaubens beschreiben und vertiefend erläutern. Sie können Jesu Botschaft und Wirken im historischen Kontext erkennen und Spuren seiner überzeitlichen Bedeutsamkeit deuten.	